

# **AÖL** Arbeitsgruppe Ökologischer Landbau Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Arbeitsgruppe Ökologischer Landbau Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.  
Kaiserstraße 18 – 55116 Mainz

---

## **PRESSEMELDUNG**

**Die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und der Bauern- und Winzer Verband Rheinland-Pfalz Süd sprechen sich in den laufenden Koalitionsverhandlungen gegen eine verlässliche Förderung des Ökolandbaus aus und bleiben damit hinter den eigenen Beschlüssen des Deutschen Bauernverbandes zurück**

**Mainz, 20.4.2016 Die Ökoanbauverbände kritisieren entschieden die Forderungen der rheinland-pfälzischen Landwirtschaftskammer und des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd, wonach die bisherige erfolgreiche Förderpraxis des Ökolandbaus eingestellt werden soll.**

Noch im Dezember vergangenen Jahres hatte der Deutsche Bauernverband (DBV) ein Positionspapier „Ökolandbau nachhaltig stärken“ verabschiedet. „Jetzt schwächt der Bauernpräsident Hartelt im Rahmen der Koalitionsverhandlungen in Rheinland-Pfalz den Ökolandbau nachhaltig, indem er die Förderung des ökologischen Landbaus in Frage stellt“ kritisiert Sabine Berger Vorsitzende der Arbeitsgruppe Ökologischer Landbau Rheinland-Pfalz. Hartelt tat die Förderung als einseitig ab, es würden nur wenige Betriebe zu Lasten der Mehrheit profitieren.

Die bisherige Umwelt und Landwirtschaftspolitik von Ulrike Höfken ist ein Erfolgsmodell für die gesamte Landwirtschaft. Die Prämien für den Ökolandbau liegen weit unter dem Bundesdurchschnitt der Länder und wurden einvernehmlich im ELER - Begleitausschuss mit den Verbänden und Sozialpartner/innen verabschiedet. „Von den Agrar- und Umweltmaßnahmen profitieren alle Betriebe im Land. Mit den Maßnahmen sind die Betriebe auf eine Landwirtschaft der Zukunft ausgerichtet, was sich auch in der Hofnachfolge deutlich macht“, sagt Sabine Berger. Junge Hofnachfolger/innen steigen mit der Betriebs-übernahme in den Ökolandbau ein. Die Forderungen des Bauernverbandes und der Kammer gefährden diese Entwicklung.

Der Deutsche Bauernverband hatte im vergangenen Jahr den stabilen Förderrahmen für Öko-Ausgleichszahlungen und damit verlässliche staatliche Rahmenbedingungen verabschiedet. Desweiteren hatte der DBV klar gestellt, dass die Öko- Ausgleichszahlungen bundesweit auch als Honorierung der Umweltleistungen und anderer positiver externer Effekte des Ökologischen Landbaus zu definieren seien. „Gilt diese Einordnung in Rheinland-Pfalz etwa nicht?“, kritisiert Sabine Berger Bauernpräsident Hartelt, der im Deutschen Bauernverband auch Umweltbeauftragter ist.



# **AÖL** **Arbeitsgruppe Ökologischer Landbau Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.**

Arbeitsgruppe Ökologischer Landbau Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.  
Kaiserstraße 18 – 55116 Mainz

---

Auch der Präsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz Norbert Schindler fordert die künftige Landesregierung dazu auf, die Öko-Landwirtschaft nicht mehr zu fördern und stellt sich damit gegen eigene Kammermitglieder. Die Öko-Betriebe in Rheinland-Pfalz sind Kammermitglieder und sehen sich durch solche Äußerungen nicht vertreten.

Bereits zu Beginn der Verhandlungen hatte Sabine Berger im Namen der AÖL die Positionen des Ökolandbaus an die drei Hauptverhandlungsführer übergeben. Die AÖL fordert auch aufgrund der zunehmenden Umstellungsbereitschaft vieler Landwirte eine bedarfsgerechte Ausfinanzierung der Agrarumwelt- und Naturschutzprogramme sowie die Beibehaltung des bisherigen Ressortzuschnitts in Rheinland-Pfalz.

Ansprechpartnerin für Presseanfragen:

Sabine Berger:

Vorsitzende der Arbeitsgruppe Ökologischer Landbau Rheinland-Pfalz-Saarland:

Tel: 01741654456, [info@aoel-rpsl.de](mailto:info@aoel-rpsl.de)

